

## Redebeitrag Rainer Mühlnickel – Ratssitzung 11.05.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mit diesem heutigen und aktuellen interfraktionellen Antrag der SPD, der FDP, von P2 und uns Grünen versuchen wir einen Neustart für den Planungsprozess zur Umgestaltung des Hagenmarktes zu beschließen. Ich denke, es ist sinnvoll, eine kreative Pause einzulegen, durchzuatmen und nach vorne zu schauen.

Ich persönlich finde die Aussage von Herrn Möller in der letzten Sitzung des Planungs- und Umweltausschuss gut, dass die Politik die Kraft haben soll, die Notbremse zu ziehen und im Sinne der Bürger/innen zu entscheiden. In diesem Kontext ist bei aller Kritik zu fragen, wie eine ideale Bürgerbeteiligung gestaltet werden kann und welche Meinungen die Bürgerinnen und Bürger repräsentieren?

Wer hat das „richtige“, repräsentative und zukunftsweisende Bild einer gerechten Gestaltung des Hagenmarktes? Kann es überhaupt eine gemeinsame Vorstellung eines idealen Platzes geben? Ich denke nicht, aber in einem Planungsprozess können wir uns darum bemühen.

Der Planer und Hochschullehrer Klaus Selle hat in seinem Buch „Planung und Kommunikation“ geschrieben, es gibt kein Rezept oder Kochbuch für einen Planungsprozess, weil die Ausgangsbedingungen für die Aufgabenstellung immer anders sind. Folglich stellt jeder Planungsprozess eine immer neue Herausforderung dar und die Kommunikationsaufgaben an die beteiligten Akteure müssen immer neu formuliert werden.

Gerade unter den Planer/innen gibt es je nach Ausbildungsfach, Planungsphilosophie und universitärer Ausbildung (Architekten, Landschaftsarchitekten, Städtebauer, Landschaftsplaner und Stadtplaner) große Differenzen, welche Funktion ein Platz in der Vergangenheit, aber auch zukünftig haben soll.

Ein Neustart bedeutet auch, Fehler einzuräumen und in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und Planungsbüro neues Vertrauen zu entwickeln. Schuldzuweisungen bringen uns keinen Schritt weiter. Dreh- und Angelpunkt ist für mich dabei die Wertschätzung der bisherigen Zusammenarbeit und der konträren Vorstellungen. Nur mit gegenseitigem Respekt kommen wir bei der Planung auch von weiteren Aufgaben in der Stadt weiter.

Lassen Sie uns mutig nach vorne blicken und gemeinsam Erfahrungen sammeln.

Wir Grünen finden es sinnvoll, die neue Verkehrsplanung für die Bereiche Lange Straße, Hagenbrücke und Bohlweg aus dem beschränkten Realisierungswettbewerb mit den Freiraumplanungsbüros herauszunehmen. Wir Grünen stehen für Transparenz und Bürgerbeteiligung, so dass wir auch die zeitlich begrenzte repräsentative Online-Befragung notwendig erachten und dass die Wünsche im weiteren Planungsprozess entsprechend berücksichtigt werden.

Auch die Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertreter aus den Verbänden und Initiativen, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen, ist uns wichtig.

Aber auch die Anliegerinnen und Anlieger, die von den Umbaumaßnahmen betroffen sind, sind bei einem Neustart mit einzubeziehen. Die Ergebnisse aus dieser Befragung und die wichtigsten Punkte aus unserem PIUA-Antrag 20-14454-07 von der letzten Sitzung werden vor der Erarbeitung der Wettbewerbsunterlagen mit berücksichtigt und das Ergebnis den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Wir finden es sehr gut, dass die Platzgestaltung mehr Grün haben soll. Die neue Gestaltung der Baumscheiben mit blühenden und insektenfreundlichen Pflanzen, die neuen Sitzgelegenheiten und die barrierefreie Gestaltung sind als Vorgaben für den Wettbewerb wichtig.

Ich möchte zur aufgeregten Diskussion anmerken, dass die Diskussion über die Rolle von Bäumen und Grünflächen für mich als Vorsitzender des Grünflächenausschusses nicht neu ist. Seit mehr als 4 Jahren sprechen wir äußerst lebhaft und kontrovers darüber, wie die Aufenthaltsqualität auf den Plätzen in der Stadt (z. B. auf dem Ägidienmarkt, dem Magniplatz oder dem Spohrplatz und dem Schlossvorplatz) verbessert werden kann. Seien es die Baumpflanzungen auf der Jasperallee, die Förderprogramme für private Grünbestände und Begrünungsmaßnahmen (von Dächern, Fassaden, Innenhöfen und Vorgärten), das „Konzept zum Ausgleich des Substanzverlustes von 1.105 Bäumen“, die Begrünung des Schlossplatzumfeldes und der „Pocketpark“ an der Kannengießerstraße – sie alle haben zu Kontroversen geführt.

Sie sehen an der Aufzählung der Projekte, dass wir seit Jahren über den Grünanteil in der Stadt streiten und um Kompromisse ringen. Aus diesen Gründen unterstützen wir einen Neustart für den Hagenmarkt und freuen uns, wenn Sie unseren interfraktionellen Antrag unterstützen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!